

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

(Stand: März 2015)

Das vorliegende Konzept versteht sich als „work in progress“. Es ist uns ein Anliegen, das Konzept kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

GLIEDERUNG

1. Vorstellung der Einrichtung.....	2
2. Organisation und Rahmenbedingungen des Vereins.....	2
3. Leitbild und pädagogischer Ansatz.....	3
4. Betreuungsschlüssel Team.....	3
5. Ernährungskonzept.....	4
6. Pädagogischer Tagesablauf.....	5
7. Pädagogische Zielsetzung.....	7
8. Spielmaterial und Raumgestaltung.....	10
9. Elternarbeit / Elterninitiative.....	12
10. Qualitätssicherung.....	13





1. Vorstellung der Einrichtung

KRÜMELKLUB e. V.

Elterninitiative in der Au
Albanstraße 12
81541 München

info@kruemelklub.de // www.kruemelklub.de

Der Krümelklub e. V. ist eine seit 2005 bestehende Elterninitiative. In drei Gruppen bieten wir ideale Betreuungszeiten für insgesamt 38 Krippen- und Kindergartenkinder im Alter von 1 – 6 Jahren. Wir haben eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe für Krippenkinder, sowie eine ganztägige Kindergartengruppe.

Unsere Einrichtung liegt zentral an den wunderschönen Isarauen in der Albanstraße 12 (Nähe Kolumbusplatz) und ist mit der MVG hervorragend zu erreichen.

Die Elterninitiative Krümelklub e. V. ist Mitglied im KKT-Kleinkindertagesstätten e. V. (www.kkt-muenchen.de) und wird gefördert vom Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München.

KRIPPE: **Kringel** (Vormittagsgruppe): 10-11 Kinder im Alter von 1-3
Betreuungszeit: 8:00 – 14:00 Uhr

Krümel (Nachmittagsgruppe): 10-11 Kinder im Alter von 1-3
Betreuungszeit: 14:00 – 18:00 Uhr

KINDERGARTEN: **Kräcker** (ganztägig): 16-17 Kinder im Alter von 3-6
Betreuungszeit: 8:00 – 17:15 Uhr (Staffelung möglich)

2. Organisation und Rahmenbedingungen des Vereins

Organe des Vereins sind die **Mitgliederversammlung**, der **Vorstand** und der **Erweiterte Vorstand**.

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste beschlussfassende Organ des Vereins und besteht aus den Mitgliedern des Vereins. Ihre Aufgaben umfassen u. a. die Entscheidung über den Vereinszweck, Wahl und Abberufung der Vorstandsmitglieder; Änderungen am pädagogischen Konzept, der Geschäftsordnung oder Satzung.

Der **Vorstand** besteht aus drei Mitgliedern. Die Vorstandsmitglieder teilen die Aufgabengebiete des Vorstands nach persönlichen Fähigkeiten und sachlichen Not-



wendigkeiten untereinander auf und informieren hierüber die Vereinsmitglieder und die Arbeitnehmer der Elterninitiative Krümelklub e. V. Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins im Rahmen der Satzung. Seine Aufgaben sind u. a. die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung, die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung, die Gestaltung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalangelegenheiten.

Der **Erweiterte Vorstand** besteht aus den Vorstandsmitgliedern, dem gewählten Elternvertreter jeder Betreuungsgruppe sowie der Leitung der Betreuungseinrichtung. Zu den Aufgaben des Erweiterten Vorstands zählen u. a. die Entscheidung über Abschluss und Kündigung von Arbeitsverträgen und die Festsetzung der Höhe sämtlicher Beiträge, die im Zusammenhang mit der Betreuung der Kinder und/oder dem Betrieb der Einrichtung zu zahlen sind.

3. Leitbild und pädagogischer Ansatz

Bild vom Kind:

Jedes Kind ist einzigartig in seinem Wesen und Charakter. Es hat eigene Prioritäten, Geschwindigkeiten, Interessen und Vorlieben, sowie Stärken und Schwächen. Es ist sozial und autonomiestrebend. Wir nehmen jedes Kind als positiv, lebensfroh, neugierig und wissbegierig wahr.

Die kindliche Entwicklung unterliegt biologischen Reifeprozessen, die sich in bestimmten Phasen äußern. Diese Entwicklungsphasen erkennen wir an und reagieren adäquat auf sie. Die kindliche Entwicklung ist abhängig von Familie und Umwelteinflüssen. In unserem pädagogischen Ansatz „Situationsorientiertes Lernen“ versuchen wir das Kind durch entwicklungsfördernd gestaltete Bedingungen positiv zu beeinflussen und zu begleiten. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und orientieren uns an christlichen Werten, die in der Einrichtung vorgelebt werden.

4. Betreuungsschlüssel Team

Kringel: Ein/e Erzieher/in, ein/e Kinderpfleger/in

Krümel: Ein/e Erzieher/in, ein/e Kinderpfleger/in

Kräcker: Ein/e Erzieher/in, ein/e Kinderpfleger/in

Küche: Ein/e Hauswirtschafter/in



5. Ernährungskonzept

Das Ernährungsverhalten wird von klein auf geprägt. Deswegen hat im Krümelklub nicht nur **Verpflegungsqualität** sondern auch **Ernährungsbildung** hohe Priorität. Dies erreichen wir durch einen abwechslungsreichen und vollwertigen Speiseplan, unterstützt durch die Betreuer/innen, die dabei eine Vorbildfunktion einnehmen. Die gemeinsamen Mahlzeiten verstehen wir als eine pädagogische Aufgabe, in der Esskultur, aber auch Verhaltensregeln und Kommunikationsregeln vermittelt werden.

Ziel unserer ernährungspädagogischen Arbeit ist es, die Kinder zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken zu befähigen. Dazu gehören die Entwicklung eines Gefühls für Hunger und Durst, Geschmacks- und Sinnesschulung, Kenntnisse zur Hygiene sowie ein bewusster und wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln. Außerdem haben Tischsitten und Esskultur bei uns einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir die Bedingungen für eine positive Atmosphäre beim Essen: Wir schaffen Raum für gemeinsame Gespräche (in angenehmer Lautstärke) und für Genuss der Mahlzeiten.

Unsere Küche versteht sich als **vorwiegend vegetarisch**, nur einmal pro Woche gibt es Fleisch beim Mittagessen. Wurstprodukte werden beim Frühstück und bei der Brotzeit in Maßen angeboten. Die Lebensmittel stammen weitgehend aus **biologischem Anbau** und möglichst **aus der Region**. Obst und Gemüse werden frisch eingekauft und verarbeitet. **Vollkornprodukte** sind täglich im Angebot (z.B. Roggenbrote), der Anteil an Weizen soll möglichst gering sein. Wir verwenden hochwertige Pflanzenfette, so werden beispielsweise Salate mit Olivenöl und frischen Kräutern angemacht. Ebenso ist uns eine Vielfalt an Getreiden, Kartoffeln und Hülsenfrüchten sehr wichtig.

Trinkwasser und ungesüßte Tees stehen den Kindern täglich zu Verfügung. Saftschorlen werden ausschließlich aus besonderen Anlässen angeboten, so zum Beispiel an Kindergeburtstagen. Auch an diesen „besonderen Tagen“ wird darauf geachtet, dass das Ernährungsangebot gesund und abwechslungsreich ist. Etwaige Lebensmittelunverträglichkeiten der Kinder werden in Absprache mit unserer Hauswirtschafterin, dem pädagogischen Fachpersonal und den Eltern berücksichtigt.

Die Kinder sind an der Planung des Speiseplans, sowie an Einkauf und Zubereitung regelmäßig beteiligt. Unsere Kochangebote sind vielfältig und orientieren sich an der jeweiligen Jahreszeit: Im Frühling werden beispielsweise frische Erbsen gepult, im Sommer wird ein Basilikum-Pesto zubereitet oder eine Erdbeermarmelade eingekocht, im Herbst wird ein Apfelmus gekocht oder eine Kürbissuppe gemacht, und im Winter wird Sauerkraut gedünstet oder Wirsing-Nudel-Auflauf zubereitet.

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, in die Küche zu kommen, und dadurch ihre Sinne für Ernährung zu schärfen und motorische Fähigkeiten zu erproben. Die Kinder sollen im Krümelklub **Küche kennenlernen und erleben** dürfen!



6. Pädagogischer Tagesablauf

Kringel:

08:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit
09:00 – 09:45 Uhr	Frühstück, anschließend Zähneputzen
09:45 – 11:30 Uhr	Morgenkreis, Freispiel, Angebote, Rausgehen, Wickeln
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 – 13:30 Uhr	Mittagsschlaf
13:30 – 13:45 Uhr	Abschlusskreis
13:45 – 14:00 Uhr	Abholzeit

Krümel:

14:00 – 14:30 Uhr	Bringzeit
14:30 – 16:00 Uhr	Freispiel mit jeweiligem Angebot
16:00 – 16:30 Uhr	Brotzeit mit den Kräckern
16:30 – 17:30 Uhr	Freispiel und Wickeln
17:30 – 17:45 Uhr	Abschlusskreis
17:45 – 18:00 Uhr	Abholzeit

Kracker:

08:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit , Freispiel
09:00 – 09:45 Uhr	Frühstück
09:45 – 10:00 Uhr	Zähneputzen
10:00 – 10:45 Uhr	Morgenkreis, Angebote
10:45 – 11:45 Uhr	Angebote, Freispiel, Rausgehen, ...
11:45 – 12:00 Uhr	Aufräumen
12:00 – 12:30 Uhr	Mittagessen
12:30 – 13:45 Uhr	Mittagsruhe
13:45 – 14:00 Uhr	Abschlusskreis
14:00 – 14:15 Uhr	Abholzeit 1
14:15 – 15:45 Uhr	Angebote, Freispiel, Rausgehen, ...
15:45 – 16:00 Uhr	Aufräumen, Abholzeit 2
16:00 – 16:30 Uhr	Brotzeit mit den Krümeln
16:30 – 17:00 Uhr	Freispiel, Toberaum
17:00 – 17:15 Uhr	Abholzeit 3





7. Pädagogische Zielsetzung

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie ihrem Entwicklungsstand und ihrer Persönlichkeit entsprechend stehen. Wir versuchen, sie positiv zu Lernprozessen zu motivieren. Wir als Erzieher/innen wollen das einzelne Kind in seinem Selbstvertrauen und seiner Selbstständigkeit stärken, damit es die Grundvoraussetzung erlangt, um in einer sich schnell verändernden Welt bestehen zu können und sich flexibel auf unterschiedlichste Lebenssituationen einlassen zu können. Dabei sehen wir unsere pädagogische Tätigkeit als Form der familienergänzenden Erziehung.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind:

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

(Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage (2006), Cornelsen Verlag)

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprach- und medienkompetente Kinder

- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien



Fragende und forschende Kinder

- Mathematik
- Naturwissenschaft und Technik
- Umwelt

Künstlerisch aktive Kinder

- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik

Starke Kinder

- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

(Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage (2006), Cornelsen Verlag)

Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung beschreibt einen Übergang aus der Familie in die fremde Umgebung der Kindertagesstätte. Ziel ist es, dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson (Elternteil) das Vertrautwerden mit einer neuen Umgebung und dem Aufbau einer Bindungsbeziehung zu den Pädagogen/innen zu ermöglichen. Um dem Grundbedürfnis eines jeden Kindes entsprechend handeln zu können, gehen wir mit unserem Eingewöhnungskonzept angelehnt an das Berliner Modell dennoch individuell und flexibel auf das jeweilige Kind ein. Da Bindung – die besondere Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern oder zu sonstigen Bezugspersonen – von intensiven Gefühlen und persönlicher Nähe geprägt ist, vereinfachen wir das Kennenlernen der Pädagogen/innen in Form einer festen Bezugsperson. Das einzelne Kind erwirbt schnelleres Vertrauen zu einer Person, welche behutsam den Ablöseprozess von den Eltern unterstützt und begleitet. Sie ermöglicht dem Kind durch verlässliche und einfühlsame Unterstützung bei neuen und unbekanntem Situationen im Gruppenalltag Sicherheit und Geborgenheit. Da unser Eingewöhnungskonzept familienergänzend stattfindet, sollten sich die Eltern in dieser Phase die erforderliche Zeit zur Unterstützung des positiven Ablöseprozesses für ihr Kind nehmen.

Verlauf der Eingewöhnung:

Vor Beginn der Eingewöhnung werden die Eltern zu einem ausführlichen **Erstgespräch** geladen. Schon hier findet ein erstes Kennenlernen mit Elternteil/en und Kind statt.

Tag 1-3: Die ausgewählte Eingewöhnungsperson (Mutter oder Vater) begleitet das Kind. Die Anwesenheit in der Einrichtung wird täglich gesteigert.



Tag 4: Wenn nach pädagogischer Einschätzung das Vertrauensverhältnis intensiv genug ist, findet eine erste Trennung statt.

Tag 5-14: Die Trennungsphasen werden immer mehr ausgeweitet, bis die volle Betreuungszeit in Anspruch genommen werden kann.

Als Pädagogen/innen legen wir großen Wert auf einen behutsamen und individuellen Eingewöhnungsablauf, in dem zeitliche Abweichungen den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Dies geschieht in täglicher Absprache mit den Eltern.

Während einer Eingewöhnungsphase findet keine Teilöffnung der einzelnen Gruppen statt. Das teiloffene Konzept startet jeweils im Januar.

Teiloffenes/gruppenübergreifendes Arbeiten:

Da wir im Krümelklub familienergänzend arbeiten, ist es den Eltern und dem pädagogischen Personal ein großes Anliegen, dass „Groß und Klein“ sowie „Alt und Jung“ miteinander in Kontakt treten können. Altersgemischtes Spielen und Lernen im Alter von 1-6 Jahren stellt in unserer Einrichtung einen weiteren pädagogischen Schwerpunkt unter dem Motto „Raum zur Begegnung“ dar.

Bei gezielten altersspezifischen pädagogischen Angeboten innerhalb der Stammgruppe wird die Altersmischung jedoch aufgehoben. Hier wird gezielt auf die altersentsprechenden Entwicklungsstände eingegangen, um sie bestmöglich zu fördern. Bei der Altersmischung von 1-6 Jahren können nur bestimmte pädagogische Schwerpunkte verfolgt werden, damit in den einzelnen Altersklassen weder Über- noch Unterforderung stattfindet. Beim teiloffenen Konzept soll jedes einzelne Kind sich als positives Teil des sozialen Gefüges erleben und nicht aufgrund des hohen Altersunterschiedes unter falschem Konkurrenzdruck geraten. Im freien Spiel wird diesem Druck entgegengewirkt.

Freispiel:

Das Freispiel ist der Zeitraum der Betreuungszeit, in dem das Kind die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo im Rahmen der bestehenden Gruppenregeln und Bedingungen eigenständig wählen kann.

Bei den Freispielphasen liegt der Schwerpunkt darin, dass die Kinder sich ohne Moderation von Erwachsenen allein, zu zweit oder auch in Gruppen beschäftigen. Nur dann, wenn die Phantasie des Kindes ermüdet ist, wird der/die Erzieher/in Vorschläge machen. Auch in den Freispielphasen lernen Kinder: Kinder, die

gewohnt sind, sich auch über eine gewisse Zeit selbst zu beschäftigen, sind fähig, sich selbst zu motivieren, konzentriert einer Beschäftigung nachzugehen, auf eigene Kräfte zu vertrauen.

(vgl. Jung/Lehner, „Bayerisches Bildungs- und Betreuungsgesetz, Praxishandbuch“, 2007, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG)

Im Freispiel werden erworbene Basiskompetenzen eigenständig und autonom vertieft und umgesetzt. (siehe „Pädagogische Zielsetzung“)

8. Spielmaterial und Raumgestaltung

Wir achten auf einen wertschätzenden Umgang mit unserem pädagogisch ausgewählten Spielmaterial. Bei unseren Räumlichkeiten handeln wir nach dem Motto: „Ästhetische Raumgestaltung als geheimer Miterzieher“.



KRUMEX KLUB

ein Projekt für Kinder im Alter
von 1 bis 3 Jahren





9. Elternarbeit/Elterninitiative

Da der Krümelklub eine Elterninitiative ist, ist die Mitarbeit der Eltern unverzichtbar. Der tägliche Betrieb wird durch das Engagement der Eltern bereichert und gesichert, und nur so kann die Idee der Elterninitiative funktionieren.

Die Eltern erfüllen mehrere Rollen in einer Elterninitiative:

- Als Mutter/Vater des Kindes und dadurch als Erziehungspartner
- Als Arbeitgeber (in Form der Vereinsmitgliedschaft)
- Als mitgestaltende Hand in Form von Elterndiensten, die zu einem reibungslosen Ablauf in der Elterninitiative beitragen

Eine formale **Mitbestimmung und Mitsprache der Eltern** ist durch die Mitgliedschaft im Trägerverein gesichert. Durch ihre regelmäßige Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Elternabenden ist allen Eltern die Möglichkeit gegeben, Ideen einzubringen und durch den Informationsaustausch die Entwicklung und Zukunft des Krümelklubs mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Die Eltern sind verpflichtet, Aufgaben in Form von **Elterndiensten** im Verein zu übernehmen. Durch die Vielzahl an Elterndiensten (z. B. Organisationsvorstand, Finanzvorstand, Personalvorstand, Festkomitee, Hausmeisterei, Notdienstplanung, Einkäufe, Buchhaltung, Suche nach neuen Kindern, Personalbetreuung, Küchendienst im Krankheitsfall der Köchin, zusätzliche Putzdienste, Einkauf von Hygieneartikeln, etc.) haben die Eltern die Möglichkeit, sich individuell nach ihrer Bereitschaft und Fähigkeit einzubringen. Der genaue zeitliche Umfang in Form einer Mindestzeit ist in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die Kinder erleben durch wechselnde Elterndienste oder gemeinsame Aktivitäten (Ausflug, Sommerfest, etc.) ihre Eltern als Bestandteil ihres Krippen- und Kindergartenalltags. Der Krümelklub ist für Eltern und Kinder ein Teil des Familienlebens. Hier kommen alle Eltern immer wieder zusammen und können sich austauschen. Das unterstützt die **familiäre und persönliche Atmosphäre** unserer Einrichtung.

10. Qualitätssicherung

Um ein positives Arbeits- und Vereinsklima zu schaffen und zu pflegen, ist es wichtig, dass wir als Erwachsene dem Kind gegenüber sowie uns untereinander eine vorbildliche Haltung einnehmen.

Dies bedeutet für uns als Pädagogen/innen:

- Wir tragen Sorge für das körperliche und seelische Wohlbefinden des Kindes
- Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse
- Wir schaffen eine liebevolle Atmosphäre
- Wir arbeiten kompetenz- und nicht defizitorientiert

Zur **Qualitätssicherung der Arbeit am Kind** müssen folgende Dokumente geführt werden: Portfolio, Beobachtungsbögen („Seldak“, „Perik“, „Sismik“ → Vorgabe vom Bayerischen Institut für Frühpädagogik) und Entwicklungsstandprotokolle. Zudem finden regelmäßige Tür- und Angel- sowie Entwicklungsgespräche über die einzelnen Kinder statt.

Für die Zusammenarbeit zwischen Team und Eltern gilt:

- Wir sind offen und tolerant
- Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um
- Wir lassen positive und negative Kritik zu
- Wir sind eine Gemeinschaft

Um unsere Haltung als Erzieher/innen zu überprüfen und unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, finden regelmäßig Einzel- und Gruppen-Teambesprechungen, Vorstandssitzungen, Elternversammlungen, Mitgliederversammlungen, Elternabende, Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen statt.

Beschlossen von der Elternversammlung am 10. März 2015

